Die Schweizer Wochenschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-484912

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wußten Sie schon, daß ...

... das Wort Opportunismus vom Namen des Vicomte Adam Renaud d'Opportune abgeleitet wurde? Dieser Edelmann hatte es verstanden, sowohl unter den Bourbonen, als auch unter der Republik und unter Napoleon I. dank seiner Wendigkeit in seinen hohen Aemtern belassen zu werden.

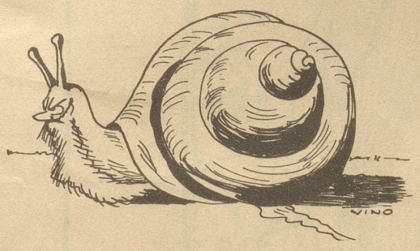
... daß unser Wort Japan nichts anderes als eine falsche Lesart von Nipon ist? Der irische Kapitän Douglas Buccal, der als erster Angelsachse mit dem Land der aufgehenden Sonne in Verbindung trat, hatte von Indien aus durch einen Freund einen Bericht an das Marineamt in London geschickt. Dort entzifferte man Nipon als Japan. Die Hartnäckigkeit der Bureaukratie ließ den Sprachgebrauch auf seinem Irrtum beharren, auch als zwei Jahre später der Kapitän den Fehler berichtigen wollte.

... daß die Anzahl unserer sieben Bundesräte auf Vorschlag einer Gruppe von Abergläubischen in der ersten Bundesversammlung festgesetzt wurde, die in der heiligen Zahl ein gutes Omen für den neuen Bundesstaat sahen?

... daß diese Erklärungen natürlich Humbug sind?

... daß sie aber nicht wesentlich blödsinniger sind als die meisten Erklärungen, die in gewissen Blättchen unter diesem Titel regelmäßig erscheinen?

AbisZ



Die Altersversicherung rollt!

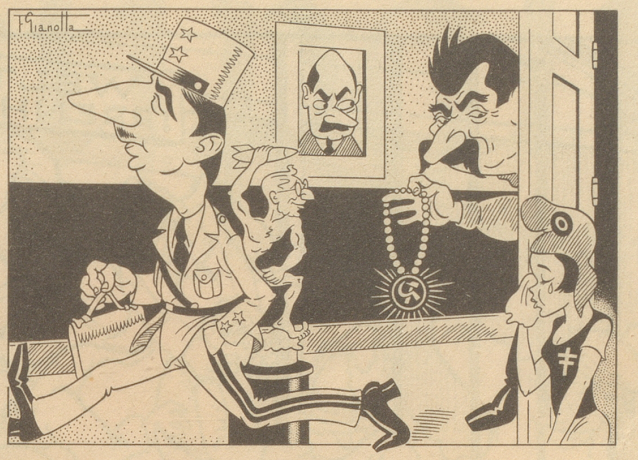
Amts-Schimmliges

«Unterzeichneter Gemeindevorstand bestätigt, daß Herr X. seinen Heimatschein und seine Frau in C. deponiert hat.»

+

An einem Schalter (Kundin etwas zischlig redend, Beamter ein wenig schwerhörig): «Mier hend do a Karta kriegt wegem Brüeder, de isch aber scho vor füfzäh Johr gschtorba!»

«Das wüssemer scho, aber wo er jetz isch müemer wüssa!» G. F.



Die Versuchung der Marianne

Lieber Nebi!

Als Fürsorge-Offizier bin ich in der glücklichen Lage, bedürftigen Wehrmännern unseres Regiments Kleidungsstücke und Schuhe zukommen zu lassen (weißt Du, damit die Motten und der Rost unsere diesbezüglichen Vorräte nicht fressen!) und habe in dieser Funktion einigen Soldaten geschrieben und um ihre Schuhnummer gebeten.

Nun habe ich nachfolgendes Brieflein erhalten:

«Werter Herr Hauptmann! Sende Ihnen nun die verlangten Schuhnummern.

1 par Bergschuhe No. 86593
1 par gewöndliche No. 18254

Hochachtungsvoll Sdt. XY.»

Gäll, do schtuunsch! Da hätten sicher die SS noch Augen gemacht, wenn solche Schweizerriesen auf sie zugekommen wären! S.

Die Schweizer Wochenschau

hat soeben begonnen. Der Sprecher sagt mit wichtiger Stimme: «Wir befinden uns im Emmental — es ist Winter — ein Bauer hat sich im Wald ein Stück Holz geholt, das er verarbeiten will — sehen wir zu, zu welchem Zweck er dasselbe verwendet!» In der Tat trägt der Mann, der auf sein Haus zuschreitet, ein großes Holzstück unter dem Arm. Zur Hauptsache ist es gerade, nur das eine Ende ist leicht abgebogen. Da höre ich hinter mir eine Stimme: «Dä macht bimeid e Pfiiffe demit!»

So abwegig war dieser Gedanke nicht, denn das fragliche Holz diente zur Herstellung eines — Alphorns!

Hamei

1 + 1 = 1

UNO heißt eins, da sind alle eins.
Die Rechnung stimmt, sie ist nicht eins
sondern zwei, die entzweit = 1 plus 1.
Doch die Welt, selbst mit den großen 3,
erkennt Ihr, daß verdreit sie sei.
Zwar eins zwei drei! ging's gegen den 4-er.
Nun dieser erledigt, gebt alle 8!
Da stehen UNO und stehen 3. Fein!
Doch sagen sie alle unentwegt 9*
Und wenn Ihr sie wollt etwas näher besehn,
stehn sie sich alle auf den 10.
Das Ende ist gut auszumalen,
zuhauf steht es vor uns: zahlen, zahlen!

(* englisch auszusprechen, nine tönt dann wie «nein»)

P. W.

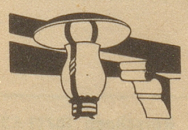
Die Saison beginnt!

«Entschuldiget, ich han i dene Jahre au verschiedenes vergässe ....»

Aus dem Lande der Marianne

Ich traf einen kürzlich aus Paris zurückgekehrten Freund und fragte ihn, ob das Leben dort wieder normal sei.

«Jaja, ganz normal; sie händ wieder all pott e Minischterkrise!» Vino



Bündnerstube Königstuhl
ZÜRICH 1
Stüssihofstatt 3
Limmatquai 66
Nur eine Spezialität: Die Qualität
Inhaber: Stefan Müller
Telefon 24 16 12

Alex Imboden
früher Walliser Keller Zürich, jetzt
Bern
Neuengasse 17, Telefon 2 16 93
Nähe Café Ryffli-Bar
Au Ier pour les gourmets!
Walliser Keller Bern